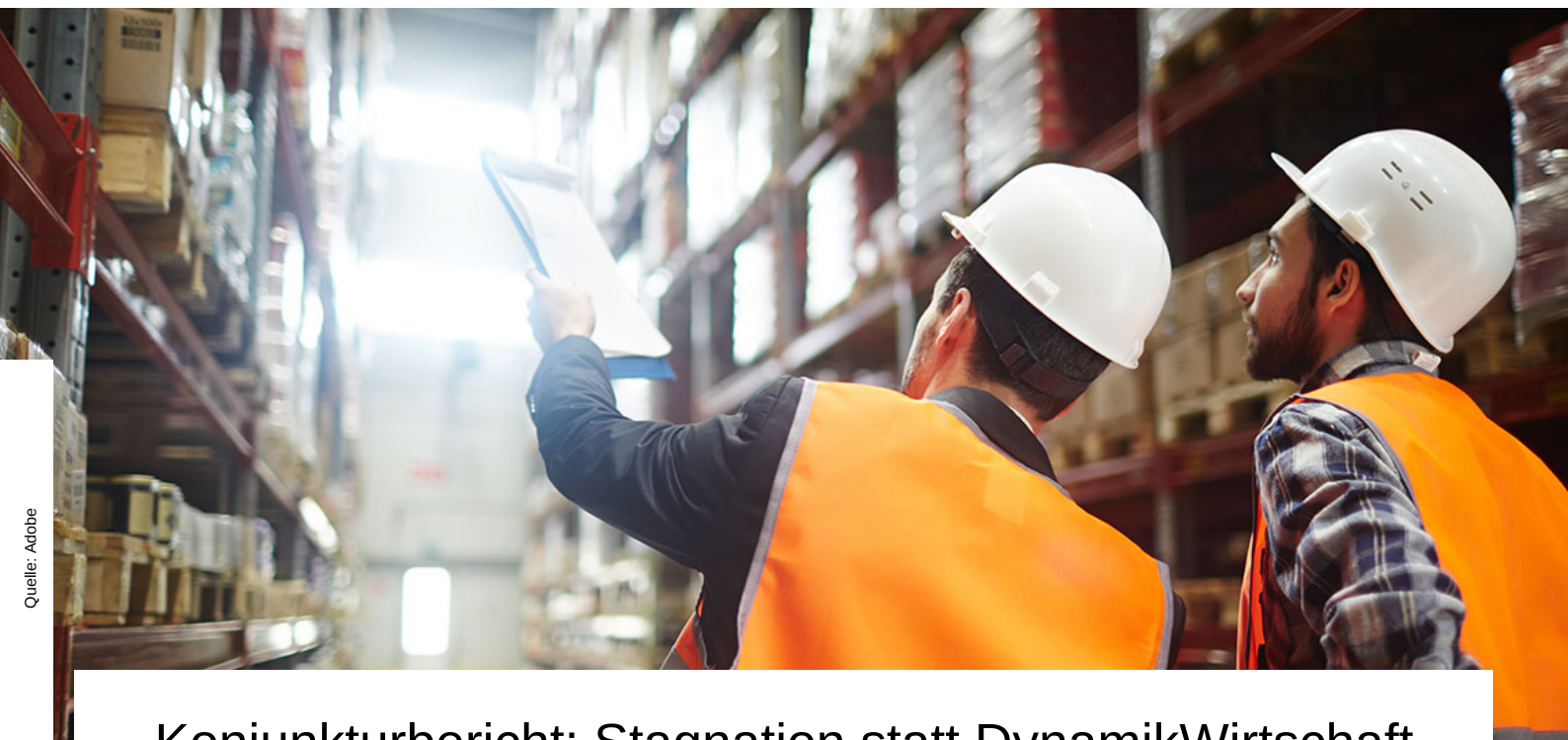




Konjunkturbericht: Stagnation statt Dynamik Wirtschaft auf der Kippe: Warum Deutschland 2025 wirtschaftlich stagniert – und was die Daten verraten

Ute Pappelbaum

Deutschlands Wirtschaft stagniert: BIP bei null, Industrie schwach, Konsum gedämpft. Ein analytischer Blick auf die Konjunkturdaten Herbst 2025.

Industrie: Bewegung ohne Richtung

Im September stieg die Produktion im Produzierenden Gewerbe gegenüber dem Vormonat um 1,3#Prozent. Dieser Anstieg relativiert sich, wenn man den August als Ausgangspunkt nimmt: Dort hatte eine Sonderentwicklung, vor allem in der Automobilindustrie, die Produktion um 3,7#Prozent gedrückt. Im Quartalsvergleich bleibt es beim Minus: Das Produzierende Gewerbe liegt 0,8#Prozent unter dem Wert des Vorquartals, die Industrieproduktion 0,9#Prozent darunter.

Besonders die energieintensiven Branchen stagnieren oder sind rückläufig. Die Konjunkturberichte verorten keine Trendwende, sondern eine fragile Auftragslage. Der Maschinenbau fällt zurück, ebenso Teile der Metall- sowie Gummi# und Kunststoffindustrie; ein spürbarer industrieller Schub ist nicht erkennbar.

Außenhandel: Unsichere Perspektiven

Die nominalen Exporte zogen im September leicht an – vor allem in die Europäische Union und in die USA. Das bleibt jedoch ein Lichtblick im Monatsrand. Im dritten Quartal insgesamt gaben die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen um 1,6#Prozent nach, die Importe sanken um 2,0#Prozent. Der Außenbeitrag liefert damit keinen Wachstumsimpuls, sondern unterstreicht die Verwundbarkeit der exportabhängigen Industrie gegenüber globalen Nachfrageschwankungen und Handelshemmnissen.

Auch bei den Auftragseingängen aus dem Ausland zeigt sich die Uneindeutigkeit. Nach mehreren Rückgängen stiegen die Auslandsorders im September zwar wieder – doch im Quartal liegen sie weiterhin 4,5#Prozent unter Vorquartal. Das spricht für Volatilität, nicht für Erholung.

Konsum: Gedämpfte Erwartungen

Der private Konsum zeigt keine tragfähige Belebung. Die Einzelhandelsumsätze stagnierten im dritten Quartal, im September verharrten sie auf Vormonatsniveau. Während der Lebensmittelhandel leicht zulegen, ging der Umsatz mit Nicht#Lebensmitteln zurück. Die Indikatoren zur Konsumstimmung bestätigen das Bild: Das GfK#Konsumklima sank im November auf #24,1 Punkte, getragen von deutlich schlechteren Einkommenserwartungen. Der Konsum bleibt damit eine schwache Stütze der Binnenkonjunktur.

Auch im Gastgewerbe setzt sich der reale Rückgang fort. In Summe passt das zur vorsichtigen Haltung der Haushalte: keine Panik, aber auch kein Vertrauen in einen Aufschwung.

Arbeitsmarkt: Träge Stabilität

Die Erwerbstätigkeit ging im September saisonbereinigt um 20.000 Personen zurück. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sank im August um 17.000. Die Arbeitslosenzahl blieb zwar statistisch nahezu stabil, doch das ist eine Stabilität ohne Dynamik. Frühindikatoren verweisen auf eine gedämpfte Arbeitskräftenachfrage, vor allem in Industrie und Handel. Eine spürbare Verbesserung ist vorerst nicht zu erwarten.

Hinzu kommt der anhaltend hohe Insolvenztrend. Er erklärt, warum Betriebe Personalabbau eher fortsetzen als umkehren: Die Konjunktur erzeugt keine neuen Sicherheiten, sondern verschiebt das Risiko in die Zukunft.

Inflation: Preisentwicklung verlagert sich

Die Inflationsrate lag im Oktober bei 2,3#Prozent und damit leicht unter dem Wert des Vormonats. Preisdämpfend wirkt Energie, während Dienstleistungen weiterhin treiben. Die Kerninflation verharrt bei 2,8#Prozent. Damit bleibt der Preisauftrieb strukturell erhöht, auch wenn die Headline#Rate langsam zurückläuft. Es ist eine Entspannung in Etappen – keine Rückkehr zur Normalität.

Bilanz: Stabilität ohne Fundament

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands im Herbst 2025 ist stabil – aber ohne Richtung. Kein Einbruch, kein Aufbruch. Investitionen halten sich, Exporte schwanken, der Konsum bleibt verhalten. Die Industrieproduktion ist zu schwach, um

selbsttragendes Wachstum anzuschieben, der Arbeitsmarkt beginnt leise zu erodieren. Der Stillstand wird so zur dominierenden Konjunkturform. Das ist keine Krise im klassischen Sinn, aber eine Phase ökonomischer Müdigkeit, deren Kosten sich meist erst zeitverzögert zeigen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947109/Wirtschaft-auf-der-Kippe-Warum-Deutschland-2025-wirtschaftlich-stagniert---und-was-die-Daten-verraten/>